

# Sophia – ein besonderer Fall

Eine Fünfjährige erobert alle Herzen im Clinicum

Sophia ist fünf Jahre alt und befindet sich aktuell seit acht Wochen in unserer stationären Behandlung. Bei einer durchschnittlichen Liegedauer von sechs Tagen in unserer Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Kinderorthopädie stellt alleine diese Krankenhausaufenthaltsdauer eine Besonderheit dar. Doch auch die medizinischen Aspekte hinter Sophias Geschichte sind interessant und alles andere als gewöhnlich. Für Sophias Familie stellt die Dauer der Behandlung eine große Herausforderung dar.

## Was steckt medizinisch hinter der Geschichte?

Sophia leidet an einer EOS (early onset scoliosis). Grundsätzlich ist eine Skoliose eine dreidimensionale Verkrümmung der Wirbelsäule. Entwickelt sich diese bei Kindern unter zehn Jahren, spricht man von einer early onset scoliosis.

Bei Sophia wurde die Skoliose bereits in einem Alter von einem Jahr diagnostiziert, was besonders früh ist. Zusätzlich zeigte ihre Wirbelsäulenverkrümmung eine sehr schnelle Verschlechterung, was eine frühzeitige Therapie notwendig machte. Unbehandelt käme es in einem solchen Falle zu grotesken Verformungen des Brustkorbes, die eine normale Herz- und Lungenfunktion unmöglich machen.



**Chefarzt Dr. Lars Gobisch schaut nach seiner Patientin Sophia.**

FOTOS: VERENA CASSINI

Somit ist eine Skoliose eines der wenigen Krankheitsbilder in der Orthopädie, die lebenslimitierend sein können. Leider ergaben sich bei Sophia immer wieder Rückschläge im Verlauf der Therapie. Schnell war klar, dass hier eine beson-

ders schwere Form der Skoliose vorlag, „normale“ konservative Therapiekonzepte griffen nicht.

Im Alter von drei Jahren wurde Sophia dann erstmalig operiert, es wurde ein wachstumslenkendes Verfahren an der



**Über sieben Wochen wurde bei Sophia über den am Schädel fixierten Halo-Ring kontinuierlich mit Gewichten Zug auf die Wirbelsäule ausgeübt. Im Krankenhaus war sie entweder in einem speziellen Rollstuhl oder mit einem speziellen Gehwagen unterwegs.**



Abb. 1a

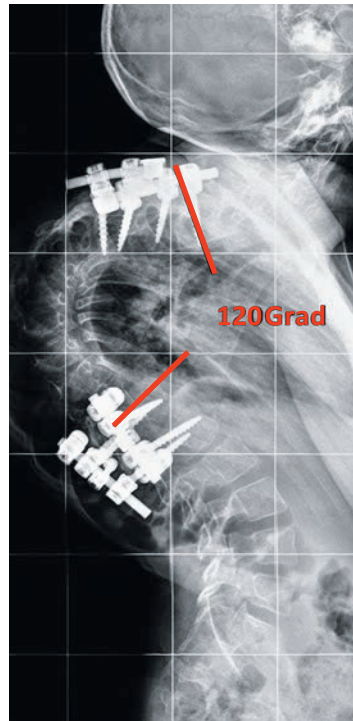


Abb. 1b

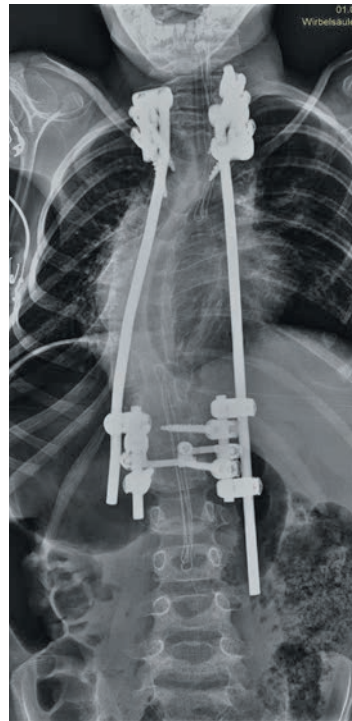


Abb. 1c

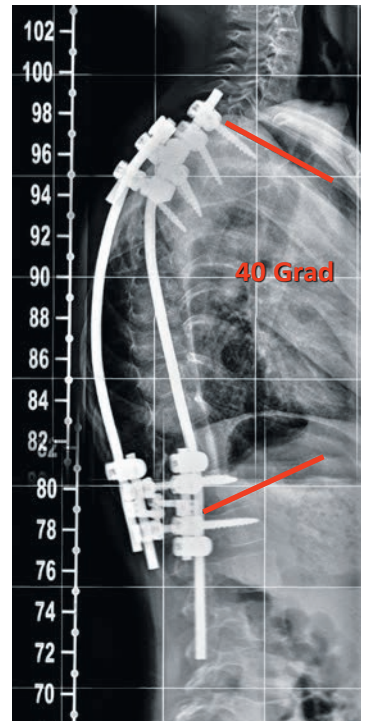


Abb. 1d

Röntgenbilder der gesamten Wirbelsäule von vorne und von der Seite: Abb. 1a und 1b zeigen die Wirbelsäule vor der Distractionstherapie mit einer ausgeprägten Brustwirbelsäulenkyphose von 120 Grad (Seitbild) und einer Skoliose von 90 Grad in der Frontalansicht. Abb. 1c und 1d zeigen die Wirbelsäule nach der Behandlung und nach Implantation des wachstumslenkenden Systems, die Kyphose konnte auf 40 Grad reduziert werden.



Brachte nicht nur Sophia zum Schmunzeln: der Klinik-Clown Dr. Wurst.

Wirbelsäule implantiert. Auch unter dieser Therapie ergaben sich Rückschläge, sodass zuletzt, auch nach Diskussion des Falles mit anderen Spezialisten deutschlandweit, eine Langzeitbehandlung mit einem externen Distractionssystem durchgeführt wurde (sog. Halo-Distraction). Für diese Behandlung befindet sich Sophia bis heute seit acht Wochen in unserer Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Kinderorthopädie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Gobisch in stationärer Behandlung. Ihre Wirbelsäule wurde über einen Zeitraum von mehreren Wochen durch Zug mittels Gewichten aufgerichtet, abschließend wurde durch eine weitere Operation erneut ein wachstumslenkendes System an der Wirbelsäule implantiert.

In diesem Zeitraum hat sich Sophia zu einem kleinen, fröhlichen Mitglied unseres Stationsteams entwickelt. Sie hat sich mit Ärzten, Schwestern, Pflegeern und Therapeuten angefreundet, und wahrscheinlich gibt es keinen Mitarbeiter im Lubinus Clinicum, der Sophia nicht kennt. Das



**In Kürze darf Sophia Heim zu ihrer Familie – hier mit ihrem großem Bruder, ihrer Mutter und ihrer Lieblingsprinzessin Elsa.**

FOTOS: LUBINUS

gesamte Team hat alles dafür getan, den langen Aufenthalt so bunt wie möglich zu gestalten. Besondere Momente waren dabei sicher die Besuche von „Dr. med. Wurst“, dem Spezialisten fürs Lachen, sowie der Eisprinzessin „Elsa“, deren besonderer Fan Sophia ist.

Wie herausfordernd die lange Trennung von zu Hause und von dem Rest ihrer Familie für Sophia und ihre Mutter ist, können wir uns wahrscheinlich nur

schwer vorstellen. Deshalb freuen wir uns mit den beiden, dass die Entlassung nach Hause nun ansteht und es zurück in einen möglichst normalen Alltag geht.

#### Wie geht es weiter für Sophia?

Die Behandlung kann erst mit Abschluss des Wachstums beendet werden. Bis dahin werden weitere operative Maßnahmen und stationäre Aufenthalte notwendig werden.

Es bleibt zu hoffen, dass Sophia die nächsten Aufenthalte mit Unterstützung ihrer Familie und der hier neu gewonnenen Freunde meistern wird und ihre fröhliche Art bewahren kann.

DR. LENA VOGT, OBERÄRZTIN



**Dr. med. Lars Gobisch**  
Chefarzt



**Kathrin Franke**  
Oberärztin



**Dr. med. Bernd Buchmüller**  
Oberarzt



**Dr. med. Lena Vogt**  
Oberärztin



FOTOS: LUBINUS

**Wirbelsäulenchirurgie  
und onkologische  
Orthopädie,  
Kinderorthopädie**

Steenbeker Weg 25  
24106 Kiel  
T: + 49 431 388-1130  
wirbelsaeulenchirurgie@  
lubinus-stiftung.de

[www.lubinus-stiftung.de](http://www.lubinus-stiftung.de)